

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

In Calw abonnet man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Einrückungsgebühr beträgt 2 fr. für die dreiswältige Zeile oder deren Raum.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementpreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 21 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

Nro. 76.

Mittwoch, den 30. September.

1863.

Amthche Bekanntmachungen.

Calw.

Auswanderung.

Die ledige Maria Catharina Schwarz von Neubulach wandert nach Nordamerika aus, nachdem sie die verfassungsmäßige Bürgerschaft gestellt, auch wegen Bezahlung etwaiger Schulden Sicherheit geleistet hat.

Den 21. September 1863.

Kön. Oberamt.

Schippert.

Neuthin bei Wildberg.

Verpachtung des Maiereiguts.

Das Maiereigut zu Neuthin, dessen Pacht an Georgii 1864 zu Ende geht, wird am Dienstag, den 20. October d. J., Vormittags 10 Uhr,

auf der hiesigen Kameralamts-Kanzlei auf die 18 Jahre von Georgii 1864/82 vorbehaltlich höherer Genehmigung öffentlich verpachtet werden.

Zu dem Gute gehören neben den erforderlichen Wohn- und Wirtschaftsbauten

1/2 Wrgn. 5,0 Rthn. Gärten,

126	7,4	Acker,
37%	38,5	Wiesen und
23%	39,7	Wälder,

187% Wrgn. 42,6 Rthn., meist in größeren Complexen, aber nicht zusammenhängend. Acker und Wiesen sind mit etwa 500 Obstbäumen besetzt.

Die Schafwälder darf auf obigen Gütern und auf einem Theil Wildberger Markung ausgeübt werden, auch bestehen Uebertriebsrechte auf die benachbarten Markungen von Sulz, Oberjettingen und Emmingen.

Zum Abjag der Erzeugnisse bieten die Märkte der benachbarten Städte Nagold und Calw Gelegenheit.

Die Pachtlichhaber können das Gut jeder Zeit in Augenschein nehmen und die Pachtbedingungen an jedem Wochentage auf der Kameralamts-Kanzlei einsehen.

Dieselben haben sich vor der Pachtverhandlung über hinreichendes Vermögen, über Prädikat, Familienverhältnisse und den Besitz der nöthigen landwirthschaftlichen Kenntnisse durch gemeinberäthliche, oberamtlich beglaubigte Zeugnisse auszuweisen.

Neuthin, 21. September 1863.

K. Kameralamt.

Leichmann.

Revier Enzklösterle.

Holz-Verkauf.

Freitag, den 9. October d. J.,

Morgens 10 Uhr,

in Enzklösterle aus den Staatswaldungen Langenhardt, Wanne, Dietersberg und Schöngarn:

1200 Stück Lang- und Klobholz; Samstag, den 10. October d. J., Morgens 8 Uhr,

in Enzklösterle aus den Staatswaldungen Langenhardt, Dietersberg, Schöngarn, Süfentorf und Wanne:

14 Eichen, 11 Buchen, 21 Birken, 4 eichene und 42 birkenne Stangen, 6 Kasten eichene Prügel, 22 Kasten buchene Scheiter und Prügel, 2 Kasten birkenne Prügel, 92 Kasten Nadelholz-Scheiter und Prügel, 172 Kasten tannene Reisprügel und 27 Kasten weißtannene Rinde.

Altensalg, 25. September 1863.

K. Forstamt.

Holland.

Revier Liebenzell.

Holz-Verkauf.

Am Freitag, den 2. October d. J.,

Vormittags 10 Uhr,

kommen auf dem Rathhaus in Röttlingen zum Verkauf: aus dem Staatswald Forchenbau:

2 Kasten eichene Scheiter und Prügel; Steinichsbau:

1 Kasten tannene Scheiter,

10 " " Prügel,

14 " " Rinde;

Simmozheimerwald

14 Kasten tannene Scheiter,

4 " " Prügel.

Den 26. September 1863.

K. Revierförsterei.

Calw.

Bürgerauschuss-Wahl.

Bei der unterm 24. und 25. September 1863 vorgenommenen Bürger-Auswahl wurden gewählt:

Zum Obmann pro 1. Juli 1863/64:

Herr Carl Stälin, Kaufm., mit 87 St.

als Mitglieder pro 1. Juli 1863/65:

die Herren

Carl Böhner, Schmiedmstr., mit 81 St.

Christoph Hammer, Löwenw., mit 81 "

Gustav Haydt, Bierbrauer, mit 79 "

E. Georgii, Kaufmann,

69 St. zugleich als Obmann

8 St. als Mitglied

Johs. Frohmüller, Bäck., mit 76 "

Christn. Schnauser, Rothgr., mit 76 "

Christn. Ludw. Stroh, Uhrm., mit 75 "

Die nächsten in der Stimmenzahl sind:

L. Federhaff, Kaufmann 75 St.

Eugen Dreiß, Apotheker 73 "

E. W. Heiler, Kaufmann 72 St.

C. F. Müller, Tuchmacher 71 "

Fr. Schwarzmann, Rechtscons. 70 "

Wilhelm Bozenhardt, Bierbr. 68 "

Th. Ringer, Rechtsconsulent 67 "

Abgestimmt haben 162 von 642 Wahl-

berechtigten.

Calw, 28 September 1863.

Stadtschultheißenamt.

2)1. Neuhengelt.

Warnung.

Da Johannes Talmon, ledig, Sohn des Johannes Talmon, Mühlbauer, neben seinem Verdienst fortwährend Schulden macht, so wird hiemit Jedermann, namentlich die Herren Wirthe, gewarnt, demselben etwas anzuborgen, da der Vater durchaus nichts mehr für denselben bezahlt.

Auch die hinterzeichnete Stelle kann zu keiner Bezahlung behilflich sein.

Den 25. September 1863.

Zur Beurkundung:

Schultheißenamt.

Außeramtliche Gegenstände.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze Woche über bacht Laugenbregeln Gottlob Haydt in der Ledergasse.

Die Sängergesellschaft

Frohsinn

feiert nächsten Samstag, den 3. October, Abends, in der Junafest dabei bei gut bespielter Musik ihr Stifftungsfest und ladet hierzu Freunde und Gönner ergebenst ein.

Anfang präcis 7 Uhr.

Entrée 24 fr.

Der Ausschuss.

2)1. Liebenzell.

Nächsten Sonntag findet bei guten Getränken und Kuchen

Tanz-Unterhaltung

statt im obern Bad, wozu freundlichst einladet

A. Jungermann.

Speßhardt.

Nächsten Sonntag, den 4. October,

ist bei mir

guter Kuchen und guter Wein

anzutreffen, wozu ich alle meine guten Freunde

und Bekannte höflichst einlade.

2)1. Ludwig Rank, Gastwirth.

Liliges illustriertes Familienblatt!



135,000 Aufl. Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart Aufl. 135,000 mit vielen prachtvollen Illustrationen.

Vierteljährlich 15 Sgr. Mitin der Bogen nur circa 5 1/2 Pfennige. Originalnovellen von L. Schüding, Edm. Hofer, Otto Kuppins, Temme, S. Schmid etc. etc. — Aus der Länder- und Völkerkunde. — Erläuterungen zu den Begebenheiten und Persönlichkeiten des Tages. — Populär-naturwissenschaftliche Mittheilungen von Bodt, Carl Vogt, Brehm etc. etc. — Jagd- und Reise-Notizen von Gerstäcker und Guido Hammer. — Zeit- und Culturbilder von Schulze-Dehlich, Johannes Scherr, Schmidt-Weissenfels, Max Ring etc. — Biographien mit vortrefflichen Portraits. — Aus dem Bereiche der Erfindungen. — Originalmittheilungen aus Amerika. — Schilderungen industrieller Etablissements.

Deutsches Streben und deutsche Vaterlandskunde werden durch künstlerisch ausgeführte Illustrationen, die von kernigen freisinnigen Darstellungen begleitet sind, würdig vertreten.

Ernst Keil in Leipzig.

Alle Buchhandlungen und Postämter nehmen Bestellungen an.

Die Auflage ist seit vorigem Jahr von 135,000 auf 160,000 gestiegen.

Zu Bestellungen empfiehlt sich

Emil Georgii's Buchhandlung.

Die Unterzeichneten suchen zu sofortigem Eintritt einige solide und geübte

Mädchen zum Spülen,

und bemerken dazu, daß die Beschäftigung für dieselben bei ganz gutem Lohn eine dauernde sein wird.

33. E. Will & Wagner.

21. Calw.

Haus-Verkauf.

In Folge meines Wegzugs von hier bin ich geneigt, mein Wohnhaus in der Ledergasse No. 100 zu verkaufen.

Die Behausung besteht:

- 1) Parterre mit einer Meise und einem Stall;
2) im ersten Wohnstock 3 ineinandergehende Zimmer, wovon 2 heizbar sind, eine Küche und Kammer;
3) im 2. Dachstock eine Bühne in der ganzen Länge des Hauses.

Es kann jeden Tag ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.

Carl Fr. Kohler, Schuhmacher

Die Stunden der Andacht,

7 Bände, sind zu verkaufen; wo? sagt die Redaktion.

Ein geordnetes Mädchen,

welches in allen Haushaltungssachen bewandert ist, findet bis Martin einen guten Platz; wo? sagt die Redaktion.

Traubenzucker

besten Qualität ist billig zu haben bei Emil Dreif.

Anlehen-Gesuch.

Für einen Bruckensarbeitsort suche ich gegen mäßige Verzinsung und ganz gute Bürgschaft sosehr ein Anlehen von 250 fl. Verwaltungs-Aktuar Ziegler.

Girau.

Im Pfarrhause ist Mostobst und eine Parthie Zwetschgen zu kaufen.

Merlingen, Ob. Leonberg.

20 bis 25000 Markden

von guter Qualität hat zu verkaufen Georg Dipp, früherer Bergm.

Bei E. Schmid Zigmann sind formwährend

Lübinger Zwiebel

zu haben in größeren und kleineren Parthieen.

Tagesereignisse.

Stuttgart, 25. Sept. Das achte Verzeichniß der Beiträge für das Württembergische Jubiläum weist als Gesamtbeitrag der bei beiden vereintigt wirkenden Ausschüssen, in Tübingen und Stuttgart, zusammen eingegangenen Beiträge die Summe von 30,000 fl. auf.

Göppingen, 23. Sept. Die hiesigen bürgerlichen Kollegien haben in ihrer heutigen gemeinschaftlichen Sitzung, welcher

Herr Professor Jäger aus Stuttgart im Auftrag des Kgl. Studienraths beizubehalten, einstimmig beschlossen, eine Turnhalle zu erbauen, dazu aber die Unterstützung des Staates bis zur Hälfte des Kostenbetrages in Anspruch zu nehmen. Das fragliche Gebäude soll auf einen städtischen Platz zu stehen kommen, und so eingerichtet werden, daß es zugleich als Schießhaus benützt werden kann. Da bisher wegen Mangels eines bedeckten Lokals im Winter und bei

Verwechsfelter Schirm.

Bei der Hochzeit des Herrn Kaufmann Klingner wurde ein schwarzseidener Schirm mit schwarzbeinem Knopf mit einem braunrotseidenen verwechselt. Der jetzige Besitzer des ersteren wird um gef. Umtausch bei der Redaktion d. Bl. gebeten.

Allen Denjenigen, welche uns bei dem am Samstag in unserer Spinnerei ausgebrochenen Brande eine so rege Theilnahme bewiesen haben, insbesondere auch der Feuerwehr für deren rasches Handeln, fühlen wir uns verpflichtet, öffentlich unsern wärmsten Dank auszusprechen.

J. F. Stälin & Söhne.

Der Unterzeichnete verkauft das

Nach-Dehnd

auf seinen Hirschauer Wiesen im Ganzen oder parthieenweise am

Donnerstag, den 1. Oktober,

Nachmittags 1 Uhr,

auf dem Plage an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung. E. Horlacher.

Verwechsfelter Hut.

Vergangenen Mittwoch wurde auf der Thalmühle ein schwarzer gestreifter Filz-Hut mit einem anderen von gleicher Farbe verwechselt; dieselben können im Waldhorn d. h. dort abgetauscht werden.

Bitte.

Ein hiesiger Familienvater, welcher 5 Kinder in ernähren hat und sich mit dem besten Willen vergeblich um Arbeit bemüht, ersucht edle Menschenfreunde um alsbaldige Beschäftigung. Nähere Auskunft ertheilt die Redaktion d. Bl.

Calwer Hof.

Schönen Standenroggen

zur Saat verkauft Christian Kohler.

21. Altbulach.

Geld anzuleihen.

Bei der hiesigen Eintragungspflege liegen 400 fl. gegen gesetzliche Sicherheit um Ausleihen parat.

100 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit auszuliehen Johannes Dengler, Tob. Sohn, in Altbulach.

Liebenzell.

200 fl. Pfleggeld

sind gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuliehen bei Jakob Weinmann.

350 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 Procent auszuliehen Johannes Zeeb in Altbulach.



schlechter Witterung das Turnen eingestellt werden mußte, so wird unsere turnende Jugend obigen Beschluß, der einem längst von ihr gefühlten Bedürfnis abhelfen wird, mit Freuden begrüßen.

— Zu Münsingen ist eine Telegraphenstation errichtet und mit beschränktem Tagdienst für den allgemeinen telegraphischen Korrespondenzverkehr eröffnet worden. (S. A.)

— Vor dem Schwurgerichtshof zu Hall wurde vom 14. bis 17. Sept. die Anklage gegen den ledigen Tagelöhner Johann Eisele von Reinroden und seine Zubälterin Eva Rosine Kleinberger von Fachsenfeld, beschuldigt den Tod ihres 4 Jahre alten Knaben durch fortgesetzte Mißhandlungen verschuldet zu haben, verhandelt. Der Knabe war von seiner Geburt an bei seiner Großmutter in Fachsenfeld, und mußte wegen Krankheit der letzteren am 9. Dez. v. J. in Folge obrigkeitlicher Weisung von den Eltern zu sich genommen werden. Diesen war das 4jährige Kind in hohem Grade lästig, sie waren den ganzen Tag im Freien mit Steinschlagen beschäftigt und konnten den Knaben wegen der kalten Jahreszeit nicht mitnehmen; auch waren sie ganz unbemittelt und konnten nicht einmal für ein zweites uneheliches Kind, welches sie in die Kost gegeben hatten, das Kostgeld bezahlen, während die Mutter mit einem dritten schwanger ging. Sie beschuldigen den Knaben der Unreinlichkeit. In ihrer Rohheit und Grausamkeit ließen nun die Eltern an dem Knaben ihre Unmuth aus, indem sie ihn fortgesetzt mißhandelten. Sie gaben ihm ungenügende Nahrung und schickten ihn in strengster Kälte im Hemd und barfuß zum Haus hinaus, damit er im Freien seine Nothdurft verrichte. Schon nach drei Wochen fand man den ganzen Körper des Kindes, welches gesund war, als es zu seinen Eltern kam, mit Schwielen von Schlägen und mit Blutunterlaufungen bedeckt und nach vier Wochen starb es. Auch bei der Besichtigung des Leichnams ergab es sich, daß Spuren von Streichen sich buchstäblich über den ganzen Körper erstreckten, und unter der Kopfschwarte fand man einen 2 Schoppen enthaltenden Eiterbeerd und einen Bluterguß; diese Eiterbildung war die nächste Todesursache, und ist solche nebst den Blutergüssen durch fortgesetzte Schläge auf den Kopf des Kindes entstanden, wobei ohne Zweifel auch Erältungen mitgewirkt, und den verderblichen Verlauf des Uebels beschleunigt haben. Während die Eltern die Spuren der Mißhandlung nicht bemerkt haben wollten und die Mißhandlung den Hausleuten und deren Kinder in die Schuhe schieben wollten, bestätigten 28 Zeugen, daß die Hausleute keineswegs grausam, sondern sogar mitleidig gegen das Kind sich bewiesen, und daß es von seinen Eltern auf den Kopf und auf alle Theile des Körpers, theils mit der bloßen Hand, theils mit einem Meerröhr fortwährend geschlagen wurde. An seinem Todestag — so erzählen zwei Kinder, welche zugegen waren — wurde der Knabe, weil er einen Waden nicht mehr schlucken konnte, von seiner Mutter auf den Mund geschlagen, und weil er die Nase nicht mehr puzen konnte, spuckte sie ihm in's Gesicht, und rief ihm den Speichel im Gesicht herum; öfters soll sie dabei zu dem sterbenden Kinde gesagt haben: Du kannst nicht so sterben, du mußt verrecken, wie ein Vieh! Dann fragte sie das Kind, ob es noch nicht bald verrecke? Das Kind seufzte „ja“, und verschied. Nachdem von den Geschworenen beide Angeklagte, welche hartnädig dabei blieben, daß sie ihrem Kinde lediglich nichts gethan haben, und daß alles was die Zeugen gegen sie angeben, Lügen seien, für schuldig erkannt worden waren, erkannte der Schwurgerichtshof gegen den Vater auf 2 Jahre 8 Monate, gegen die Mutter auf 3 Jahre 2 Monate Arbeitshaus je in Verbindung mit Kesselsmalerung und Dunkelarrest. — Am 17. Sept. kam ein Vergehen gegen die Sittlichkeit zur Verhandlung. Der Angeklagte, Joh. Eljer, lediger Maurer von Steinbach, wurde zu einer Arbeitshausstrafe von 2 Jahren verurtheilt. Am 18. und 19. Sept. wurde der 16jährige Gasnerlehrling J. Ch. Küstner von Grieth, Gemeindebezirks Pfedelbach, wegen Falschmünzens zu einer in der Anstalt für jugendliche Verbrecher zu ersiehenden zweijährigen Arbeitshausstrafe verurtheilt.

— Aus Baden, 25. Sept. Die von den städtischen Behörden zu Leipzig und Berlin ergangene Einladung zur Theilnahme an einer gemeinsamen nationalen Feier des 50jährigen Jubiläums der Leipziger Befreiungsschlacht ist bei uns überall als zwedmäßig erkannt und freudig begrüßt worden. Unsere bedeutenderen Städte werden bei diesem Nationalfeste meist durch den Bürgermeister und ein oder das andere Mitglied der Gemeindebehörde vertreten sein.

— Leipzig, 24. Sept. Die von den Stadibehörden von Ber-

lin und Leipzig zur Verathung über die Feier der Leipziger Schlacht hierher berufene Zusammenkunft war durch die Vertreter von einigen 50 der als Vororte eingeladenen Städte besucht. Die Versammlung einigte sich leicht über das Festprogramm. Die Feiern werden am 18. und 19. Oktober stattfinden. Unternehmer des Festes sind diejenigen deutschen Städte, welche bis zum 8. Okt. dem Festauschuß zu Leipzig ihre Theilnahme erklären, geladene Gäste sind die deutschen Veteranen, die in der Schlacht bei Leipzig für Deutschland gekämpft haben. Einzelne hervorragende Persönlichkeiten aus den Befreiungskriegen werden als weitere Ehrengäste geladen. Die Stadt Leipzig sorgt gastlich für die Unterkunft der Veteranen und übrigen Ehrengäste, sowie der Vertreter der festgebenden Städte, deren Städte bis 20,000 Einwohner zwei, bis 50,000 Einwohner vier, bis 100,000 Einwohner sechs, und Städte über 100,000 Einwohner eine beliebige Zahl entsenden können. Die Unterhaltung der Veteranen während der Festtage wird unter den allgemeinen Unkosten bestritten, die sonst noch für Musik, Wagen für die Veteranen, den Grundstein des auf dem Schlachtfeld zu errichtenden Denkmals, Porto, Druckkosten und dergleichen erwachsen, und von den theilnehmenden Städten nach Maßgabe der Einwohnerzahl zu tragen sind. Das Nationaldenkmal wird auf Grund einer zu eröffnenden Nationalversammlung errichtet werden. Sonntag den 18. Okt. wird Morgens 6 Uhr Musik und Läuten mit allen Glocken das Fest einweihen; um 9 Uhr Festgottesdienst in den Kirchen aller Glaubensgenossenschaften, um 12 Uhr Redeum auf dem Markte durch die gesammten Männergesangsvereine, Abends im Theater Festvorstellung (Schillers Tell) und auf dem Schlachtfelde großes Oktoberfeuer. Am 19. Okt. Morgens Musik und Glockengeläute, 9 Uhr Festzug auf das Schlachtfeld gegen Stötteritz, Festrede und Grundsteinlegung für das Nationaldenkmal auf dem Rückweg Zug zum Grimma'schen Thore, durch welches am 19. Okt. 1813 die Königsberger Landwehren unter Führung des Majors Friccius als die ersten des befreienden Heeres in Leipzig eindrangen, und Enthüllung des von der Stadt Leipzig zur Erinnerung an diese That errichteten Denkmals, Nachmittags Festmahl, Abends Fackelzug.

— Berlin, 24. Sept. Man nimmt hier mit Bestimmtheit an, daß die Maßregel der Stellvertretung für die alle Beamten selbst aufkommen sollen, die sich wählen lassen, ohne praktischen Erfolg für die Regierung bleiben wird. Auch dürften die sämmtlichen Beamten-Abgeordneten nicht unterlassen, ihr Recht vor Gericht geltend zu machen.

— Von der Eider, 22. Sept. Das Kopenhagener Kriegsministerium hat die schnelle Besetzung der südschleswigschen Punkte Friedrichstadt und Husum durch Infanterie befohlen. Das aus dem eigentlichen Königreiche Dänemark rekrutirte, zu den Uebungen am Dannewerk auf schleswigischem Boden erschienene fünfte Infanteriebataillon wird dorthin marschiren. Gleichzeitig sind sämmtliche ausgebildete Reserve-Offiziere zum aktiven Dienste befohlen worden. Die bisherige Friedenseinheitung der Kavallerie und Infanterie in Brigaden wurde kassirt, und wurden die Brigadeführer und deren Umgebung den Generalkommandos überwiesen. Die sämmtlichen Infanteriebataillone werden nicht länger 4, sondern 7 Kompagnien, das Husarenregiment wird statt 4 6 Eskadronen, und die Dragonerregimenter Nr. 3 bis 6 (darunter ein holländisches) werden je 5 Eskadronen (bisher nur 4) zählen. Alles soll am 1. Oktober, also binnen reichlich acht Tagen, vollführt sein.

— München, 27. Sept. Gestern hat die Kammer der Reichsräthe den von der Abgeordnetenkammer einstimmig angenommenen Antrag auf sofortige Abkürzung der sechsjährigen Finanzperioden berathen und ebenso einstimmig abgelehnt. Selbst den vermittelnden Antrag des Referenten, daß ein die Abkürzung „baldmöglichst“ herbeiführender Gesetzesentwurf vorgelegt werden solle, wurde mit 26 gegen 17 Stimmen verworfen. — Die Abgeordnetenkammer hat in ihrer gleichzeitig gehaltenen Sitzung den Antrag ihres Ausschusses nach lebhafter Debatte verworfen, wornach die Kammer von ihrem früheren Beschlusse abgehen und den außerordentlichen Militärbedarf, wie verlangt wird und wie die Reichsräthe beschlossen haben, auf vier und nicht auf zwei Jahre genehmigen. — Ende vergangener Woche sind die österreichischen Vorschläge in der Zollfrage hier angelangt. Dieselben berücksichtigen ebensowohl die süddeutschen Wünsche, als die Positionen des preussisch-französischen Handelsvertrags; man wird dieselben überhaupt als einen neuen österreichischen Tarif bezeichnen können. Bei der in dieser Woche nun statt-

findenden Konferenz einiger Regierungen werden diese österreichischen Vorschläge zur Kenntnissnahme, nicht zur Diskutierung und Aneignung, mitgetheilt und speziell dann als österreichische Vorschläge auf der Zollvereiniskonferenz in Berlin vorgelegt werden.

— **Wien, 28. Sept.** Der heutige „Botschafter“ berichtet: Gestern ist ein Courier des britischen Cabinets mit einer Note bezüglich Weitergehens in der polnischen Frage hier eingetroffen. Dem Vernehmen nach ventiliert England die Idee, den Beiztitel Rußlands auf Polen nicht weiter anzuerkennen, nachdem es selbst die Verträge von 1815 durch die Zurückweisung der Berechtigung der contrahirenden Mächte, über deren Ausführung zu wachen, in Frage stellt.

— **Aus Ungarn, 23. Sept.** Die Brände in allen Theilen Ungarns nehmen in erschreckender Weise überhand, und sämtliche Assekuranzgesellschaften haben ungeheure Verluste zu beklagen, die sich noch täglich in empfindlicher Weise vermehren. Einem gestern bei der Direktion der Ungarischen Assekuranz eingelangten Telegramme zufolge brennt unter heftigem Sturm und Wind die Palatinatvorstadt in Raab, und hat das verheerende Element bereits 60 Häuser in Asche gelegt, ohne daß demselben noch Einhalt gethan wäre. (Nach neueren Berichten sind 110 abgebrannt.) Einem gleichfalls gestern in Pesth eingelaufenen Telegramm zufolge ist die ganze Drikschaft Nagy-Kallos im Szabolcser Komitat abgebrannt.

— **Von der polnischen Grenze, 25. Sept.** Kapitän Tigenstet hat ein Insurgentencorps von 450 Mann unter Bielowiecki bei Zucomin im Gouvernement Plozk geschlagen. Der Verlust der Insurgenten ist beträchtlich. (Schw. M.)

— **Polen, Warschau, 23. Sept.** Endlich ist es der russischen Regierung gelungen, den eigentlichen geheimen Werkstätten der Revolution auf die Spur zu kommen. Dieselben befinden sich in den Klöstern, deren Besetzung daher successiv stattfindet. In einem derselben fand man bei der Revision eine vollständig eingerichtete Schneidewerkstatt mit Tuchvorräthen in den polnischen Militärfarben, blau und larmoisin, fertige Uniformen und mehrere schon eingekleidete Insurgenten, darunter einen geflüchteten Polizeisoldaten. Zwei verborgene Gänge sicherten die geheime Verbindung des Klosters mit der Stadt. In den meisten Klöstern wurden Buchdruckerpressen vorgefunden, die jedenfalls nicht bloß zu geistlichen Zwecken gedient haben und das häufige Erscheinen der revolutionären Detrete und Blätter erklären. — Eine Bekanntmachung des Oberpolizeimeisters vom gestrigen Tage bestimmt: 1) daß im Falle irgend Jemand auf der Straße ermordet oder ein Angriff auf das Leben stattfinden sollte und der Mörder nicht ergriffen wird, diejenigen, welche Zeugen des Vorfalls sein werden und die mögliche Hilfe zur Ergreifung des Verbrechers nicht leisten sollten, als Mithschuldige angesehen und nach aller Strenge der Gesetze des Kriegszustandes gestraft werden; 2) daß im Falle der Verbrecher nach Verübung eines Mordes oder Angriffs auf Jemandes Leben sich in ein Haus flüchten und dort von dem Eigenthümer und den Einwohnern nicht angehalten werden sollte, ein solches Haus ohne Verzug und ohne jegliche Entschuldigung zur Unterbringung von Militär mit Beschlagnahme belegt und die Einwohner aus demselben herausgewiesen werden sollen; 3) daß im Falle eines Mordes oder Angriffs auf das Leben Jemandes in irgend einem Hause oder dessen Gehöft, wenn der Thäter von dem Eigenthümer und den Einwohnern des Hauses nicht ergriffen und ausgeliefert wird, sowohl der Eigenthümer als die Einwohner, der Verantwortlichkeit nach aller Strenge der Gesetze des Kriegszustandes unterliegen, das Haus dagegen, sowie Alles was sich darin befindet, der Militärbehörde zur Verfügung gestellt werden soll; 4) derselben Verantwortlichkeit verfallen die Hausbesitzer und Einwohner, wenn aus irgend einem Hause, sei es durch Schießen oder auf eine andere Weise, ein Mord oder Attentat ausgeführt wird. — Bezüglich des Attentats am 19. Sept. gegen den General Berg entnehmen wir dem „Schw. M.“ noch Folgendes: Die beiden Häuser des Grafen Zamoysti, aus welchen die Bombe geworfen worden, wurden konfisziert und zu Kasernen umgewandelt, nachdem sie vorher von den Soldaten geplündert und alle Gegenstände, welche zum Plündern nicht tauglich waren, auf die Straße geworfen, angezündet und zu Asche verbrannt worden waren. Die Bewohner sind, soviel ihrer in den Häusern getroffen wurden, vom Militär in Haft gehalten; als es dunkel wurde, sind jedoch die Frauen entlassen, sämtliche Männer aber, an 180, nach der Citadelle abgeführt worden. Der

Werth der geraubten und zertrümmerten Gegenstände belauft sich auf eine ungeheure Summe, da fast sämtliche Bewohner der feinsten Gesellschaft angehört. Die zerstörten Sammlungen der Kunst und Wissenschaft sind gar nicht zu veranschlagen. Mit wenigen Ausnahmen sind alle Bewohner des großen Hauses fast Bettler geworden, ohne Kleider, Wäsche, Möbel und Ubrach. — Die „Dresd. Z.“ meldet, daß der Oberst Sebouchine, welcher sich bei der Zerstörung des Palais des Fürsten Zamoysti bemerkbar machte, gestern in Warschau erdolcht wurde. — Ein polnisches Blatt berichtet, daß Wieroslawski von der Nationalregierung aufgefordert worden sei, Polen binnen drei Tagen zu verlassen, wenn er nicht wegen seiner Umtriebe und Widersetzlichkeiten vor das Revolutionstribunal gestellt werden will.

— **Frankreich, Paris, 26. Sept.** Seit der Ankunft der russischen Depesche hat das Tuilerieencabinet 3 diplomatische Manöver ausgeführt: zunächst erklärte es in Wien und in London, daß es ganz bereit sei, mit Rußland zu brechen, wenn — Oesterreich und England vorangiengen; hierauf fragte es an, ob die Mächte gleichzeitig mit ihm die polnischen Insurgenten als kriegführende Partei anerkennen wollten, und da man in London sehr ausweichend, in Wien aber mit einem kategorischen Nein antwortete, so hat man das dritte Manöver ausgeführt, und dem Wiener Kabinet insinuiert, es sei viel mehr seine Sache als die Sache Frankreichs und Englands, die Forderungen der drei Mächte in Petersburg zu betreiben, denn die 6 Punkte seien in der That von Oesterreich vorgeschlagen worden. Auch hofft man, dem Wiener Kabinete mit Italien hange machen zu können. Was die Anerkennung der polnischen Insurgenten anbelangt, so würde sie auch ohne Oesterreich stattfinden, wenn England sich dazu bereuen lassen sollte. — Es geht das Gerücht, Graf Walewski (geborener Pole und polenfreundlich) werde den Baron Gros als Botschafter in London erlegen. — 27. Sept. Gegenüber der Presse, welche den Minister Drouyn de Lhuys als verantwortlich für die auswärtige Politik darge stellt hatte, erklärt der Moniteur, in der Hand des Kaisers allein ruhe die Leitung der Angelegenheiten. Das Memorial diplomatique schreibt: Frankreich erwartet, daß England und Oesterreich die Initiative zu ernstlichen Maßregeln ergreifen, an leeren Demonstrationen aber wird es sich nicht mehr betheiligen. — Telegraphische Depeschen aus Lyon von heute Vormittag melden von einem bedeutenden Steigen der Rhone und der Saone; es haben diese Flüsse bereits ihr Ufer überschritten.

— **Aus der Westschweiz.** Zwischen Verjoiz und Coppet (Kanton Waadt) hat sich am Freitag Morgen ein Eisenbahnunfall ereignet. Blitz und Regen hatten an einer Stelle den Bahndamm unterwühlt, die Lokomotive eines von Genf abgegangenen Güterzuges versank an derselben plötzlich und fiel auf die Seite, der Tender fuhr auf die Lokomotive und erdrückte den Feizer, der erste Wagen schob auf den Tender, und die nachfolgenden wurden sammt ihrem Inhalte durch den Anprall theils zertrümmert, theils mehr oder weniger stark verletzt. Eine Viertelstunde nachher kam ein Personenzug von Lausanne, konnte aber nicht passieren; die Reisenden mußten sich zu Fuß nach der andern Seite der Unglücksstätte begeben, um neuen Bahnzug zu erwarten. Es soll mehrere Tage erfordern, bis die Passage wieder frei wird. Der N. Zür. Z. wird aus Lausanne vom 26. d. telegraphirt: „Die Westbahn ist seit gestern Nachmittag nach Genf und Yverdon unterbrochen und unmöglich zu passieren. Von Yverdon bis Yverdon soll Alles unter Wasser sein; von Yverdon ist diese Nacht die Brücke theilweise weggeschwemmt worden. Bedeutender Schaden.“ (Schw. M.)

— **Griechenland, Athen, 18. Sept. (Offiziell.)** König Georg wird sich am 12. Okt. in Toulon nach Griechenland einschiffen.

— **Amerika, Newyork, 17. Sept.** General Lee vertheidigt die Linie des Rapidan und hat die Unionisten bei einem gestern an drei Punkten gemachten Uebergangsversuch zurückgeworfen. — General Gilmore hat Weisung erhalten, das Bombardement Charlestone bis zur Uebergabe der Stadt fortzusetzen; er hat bereits Batterien auf der Insel Morris errichtet. — Präsident Lincoln hat die Habeas-Corpus-Akte für die ganze Union suspendirt. — **Vera-Cruz, 5. Sept.** Ein neuer Feldzug der Franzosen wird vorbereitet. General Forey hat die Ausweisung des Gesandten von Peru aus Mexiko angeordnet, weil derselbe mit dem Präsidenten Suarez in Briefwechsel stand.